

**Jahresrückblick 2014**  
**der**  
**J U G E N D F E U E R W E H R E N**  
**im**  
**Kreisfeuerwehrverband Plön**



## Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes 2014

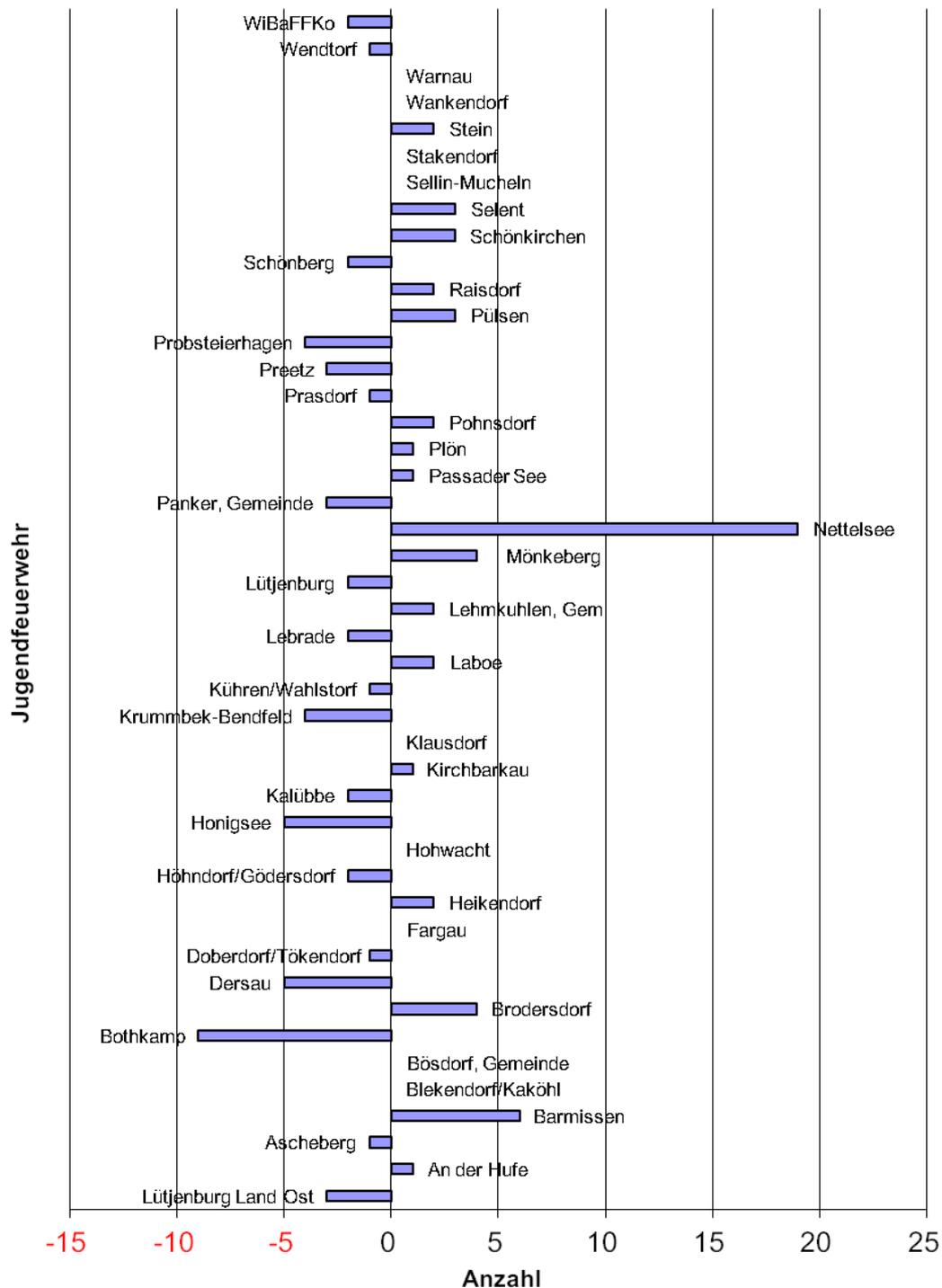
Was fällt uns in Verbindung mit dem Jahr 2014 ein? Ich weiß nicht wie es Ihnen und Euch geht, aber mir fällt immer wieder die Fußball Weltmeisterschaft in Brasilien ein, bei der zu Beginn wohl keiner von uns damit gerechnet hat, dass am Ende auf dem Trikot der deutschen Nationalmannschaft ein weiterer Stern, der 4., angebracht werden musste.

Dieses ist sicherlich kein Thema, das ich heute in meinem Jahresbericht behandeln muss. Aber dieses Ereignis hat sich während unseres 12. Kreiszeltlagers ereignet und wir waren mit fast allen 170 Teilnehmern im Essensaal des Zeltplatzes der FT Adler im Adlerhorst bei Plön, über die Großleinwand dabei. Bereits vor dem Endspiel war eine große Euphorie zu spüren, es wurde sich passend zum Anlass gekleidet und geschminkt und bereits am 2. Tag des Kreiszeltlagers waren wir Weltmeister.



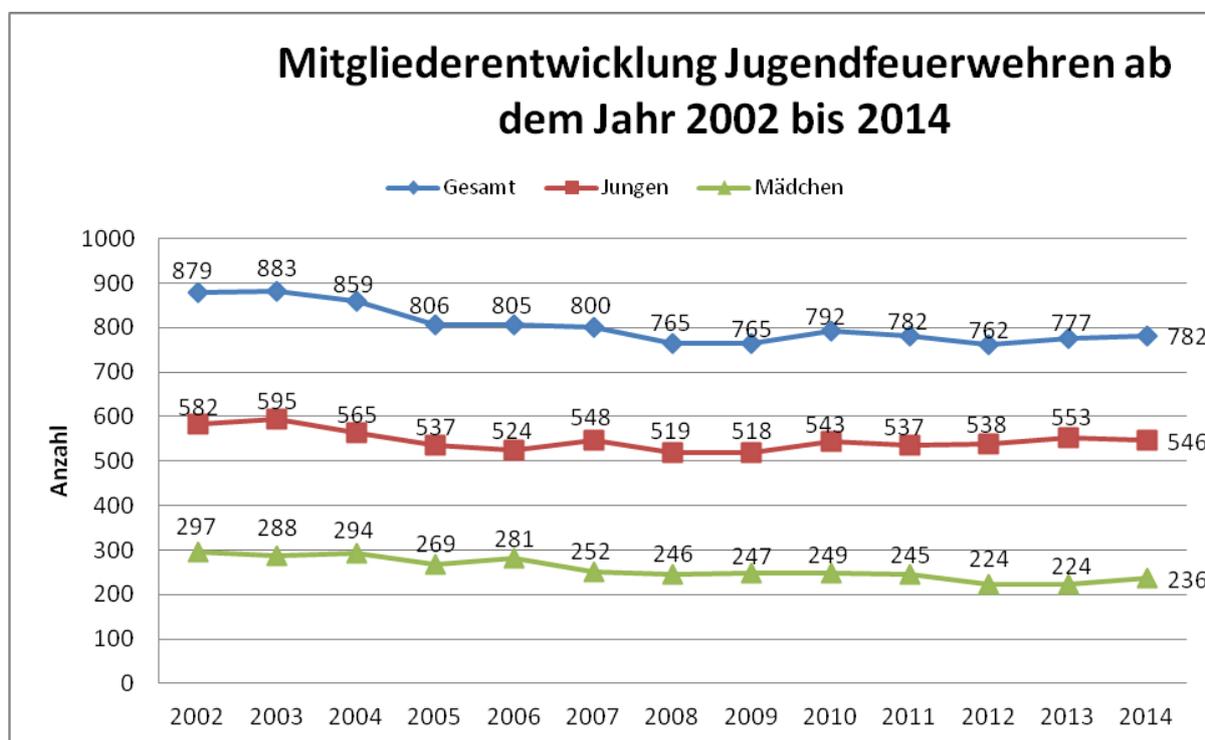
Es gibt noch mehr über erfolgreiche Mannschaften zu berichten. So hat es die Feuerwehr Nettelsee geschafft, ihre Jugendfeuerwehr aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Mit gezielter Ansprache an den Haustüren wurde zum Tag der Jugendfeuerwehr eingeladen. Ergebnis dieser Bemühungen war eine Mitgliederzahl am 31.12.2014 von 19 Mitgliedern. Herzlichen Glückwunsch.

## Zu- bzw. Abnahme der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren 2014



**Weitere Gewinner in der Steigerung der Mitglieder sind Barmissen mit 6, Brodersdorf und Mönkeberg mit jeweils 4!**

Auch die Gesamtzahl aller Jugendfeuerwehr-Mitglieder im KfV Plön konnte gegenüber dem Vorjahr um 5 auf 782 gesteigert werden. Dabei stieg die Anzahl der Mädchen um 12 auf 236, dagegen sank die Zahl der Jungen um 7 auf 546. Das bedeutet, dass der Anteil der Mädchen am Gesamtmitgliederbestand nun auf über 30 % gestiegen ist.



Nun ein paar Worte zu unseren Wettbewerben 2014. Als erstes steht seit 8 Jahren das Völkerballturnier im Terminkalender. Dieses Turnier kommt bei den Jugendfeuerwehren sehr gut an und hat das Volleyballturnier abgelöst. Volleyball wird im Kreis Plön leider seit 2 Jahren nicht mehr angeboten. Aber wir sind nicht der einzige Kreis in dem es keinen Kreisentscheid mehr gibt und in Zukunft wird es auf Kreis- und Landesebene wohl andere Sportarten geben!

Beim Bundeswettbewerb am 24. Mai 2014 in Preetz sah es ähnlich aus. Nur wenige Jugendfeuerwehren haben den Bundeswettbewerb in ihrem Dienstplan. Es wird Zeit den „neuen“ Wettbewerb (CTIF) auf Kreisebene durchzuführen, denn nur wenn alle Jugendfeuerwehren teilnehmen kann man von einem echten Kreisentscheid sprechen.

**Am 15. Juni 2014 hat die Jugendfeuerwehr Eutin aus dem Kreis Ostholstein zum Schlauchbootwettbewerb eingeladen. Diese Veranstaltung wird von einigen Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Plön mit großer Begeisterung genutzt und führt immer zu sehr guten Platzierungen.**

**Die Abnahme der Leistungsspanne fand am 13. September 2014 in Lütjenburg statt. Da es die erste Abnahme nach den Sommerferien war, hatten sich nur wenige Jugendfeuerwehren angemeldet. Trotzdem wurde diese durchgeführt und am Ende des Tages konnte die begehrte Auszeichnung an fast alle Teilnehmer übergeben werden. In diesem Zusammenhang möchte ich den 50 Kameradinnen und Kameraden zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren. Die konstruktive Kritik an die Gruppe der Bewerber und Abnahmeberechtigten wurde ausgiebig erörtert und wird im nächsten Jahr umgesetzt.**

**Nun noch ein paar Worte zum letzten Wettbewerb, dem Pokalschiessen vom 15. November 2014. Seit 2007 können wir, mit Unterstützung der Schützengruppe aus Lütjenburg, diesen Wettbewerb auf der Anlage im Sport-Huus durchführen. Es ist toll, dass sich so viele Gruppen anmelden. Im Laufe der Jahre wurde eine Tagesveranstaltung daraus und der Kreisjugendfeuerwehrausschuß musste die Siegerehrung in diesem Jahr verlegen, da zu später Abendstunde nicht mehr alle teilnehmenden Gruppen anwesend waren. Somit werden heute alle Urkunden und Pokale vergeben.**

**Für die Unterstützung bei unseren Wettbewerben im Jahr 2014 möchte ich mich bei allen Wehren bedanken.**

**Neben den Wettbewerben hat der Kreisjugendfeuerwehrausschuß noch 2 Sitzungen des Jugendforums, 2 Jugendgruppenleiterlehrgänge und eine Fortbildung für Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer angeboten. Es wurden der Kreisjugendfeuerwehrtag und die Herbstsitzung der Jugendwarte durchgeführt.**

**Auch, wie bereits ganz zu Anfang erwähnt, hat der Kreisjugendfeuerwehrausschuß das 12. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Plön vom 12. bis 19. Juli 2014 für euch geplant. Der Zeltplatz der FT Adler war unser Ziel. Alle 170 Teilnehmer haben wir auf 22 Zelte verteilt und neben der Fußball-Weltmeisterschaft noch viele Spiele und Wettbewerbe durchgeführt. Gemeinsam besuchten wir alle die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg (Unter Geiern) und konnten an der Marine Unteroffiziers Schule (MUS Plön) mehrere Kutter und die Pinasse segeln. Hier möchte ich mich besonders beim Kommandeur der MUS Herrn Kapitän zur See Schütze in Vertretung aller Bootsführer bedanken, es war ein besonderer Segelnachmittag auf dem Plöner See, den wir ohne ihre Unterstützung nicht hätten durchführen können.**

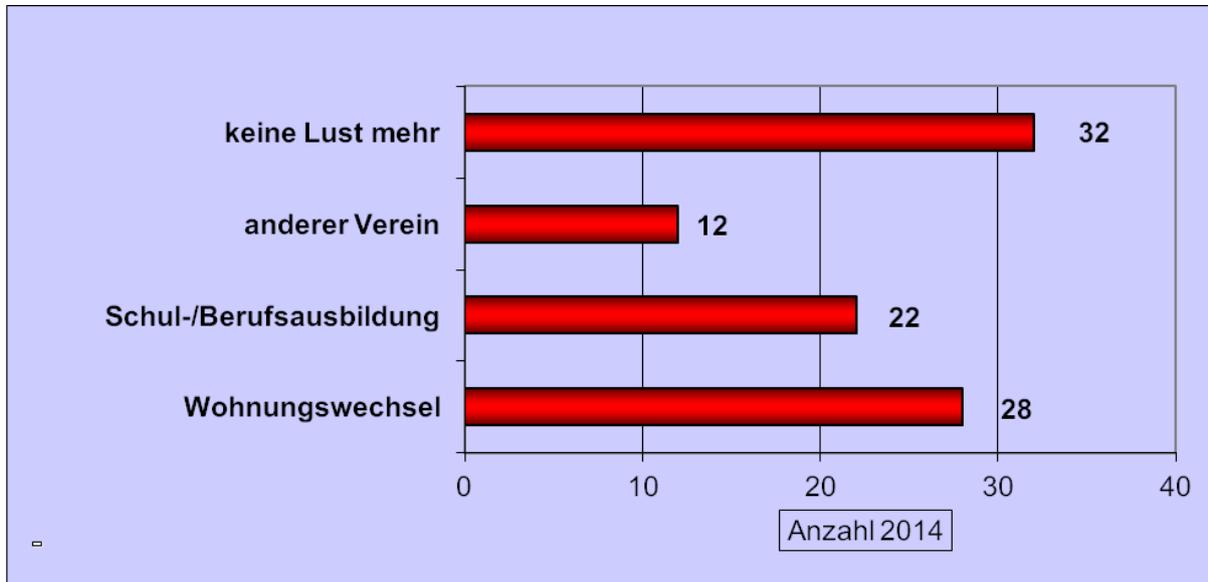
**Bereits zum 9. Mal hat der Hansa Park Sierksdorf zum „Tag der Jugendfeuerwehren“ geladen. Mit 437 von über 4000 Kameradinnen und Kameraden aus ganz Schleswig-Holstein war der Kreis Plön auch in diesem Jahr stark vertreten. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis so viele Nachwuchsfeuerwehrleute zu treffen, die den ganzen Tag Spaß haben. Gleiches gilt für das Wettrutschen in der Ostsee-Therme Scharbeutz. Leider können hier, aufgrund der räumlichen Enge, nicht so viele teilnehmen. Aber auch bei dieser Veranstaltung des LFV SH sind immer wieder Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Plön vertreten.**

**Nun noch ein paar Worte und Zahlen zu unserer neuen Statistik:**

**Vorab ein Dankeschön an die schnelle und unkomplizierte Umsetzung eines einfacheren Erfassungsbogens. Dieser Bogen ist Ende des Jahres an uns gegeben worden und konnte von allen bearbeitet und ausgefüllt werden. Da die Abfragen nicht mit dem vorherigen Statistikbogen übereinstimmten, können teilweise keine detaillierten Angaben zu Geschlecht oder Austrittsgründen gemacht werden.**

**Im Jahre 2014 hatte der Kreisfeuerwehrverband Plön 45 Jugendfeuerwehren. Nach der Aktivierung der Jugendfeuerwehr Nettelsee ruht nur noch die Jugendfeuerwehr Warnau. Die Zahl aller Mitglieder beträgt 782. Neu aufgenommen in die Jugendfeuerwehren des Kreises Plön wurden 133 Kameradinnen und Kameraden.**

Dagegen stehen im letzten Jahr 28 die ihren Wohnsitz verlegt, 22 die schulische oder berufliche Gründe angegeben und weitere 12 die zu einem anderen Verein gewechselt haben. Die Angabe „keine Lust mehr“ haben sogar 32 Kameradinnen und Kameraden gemacht. Das macht zusammen 94 Mitglieder, die uns verloren gegangen sind.

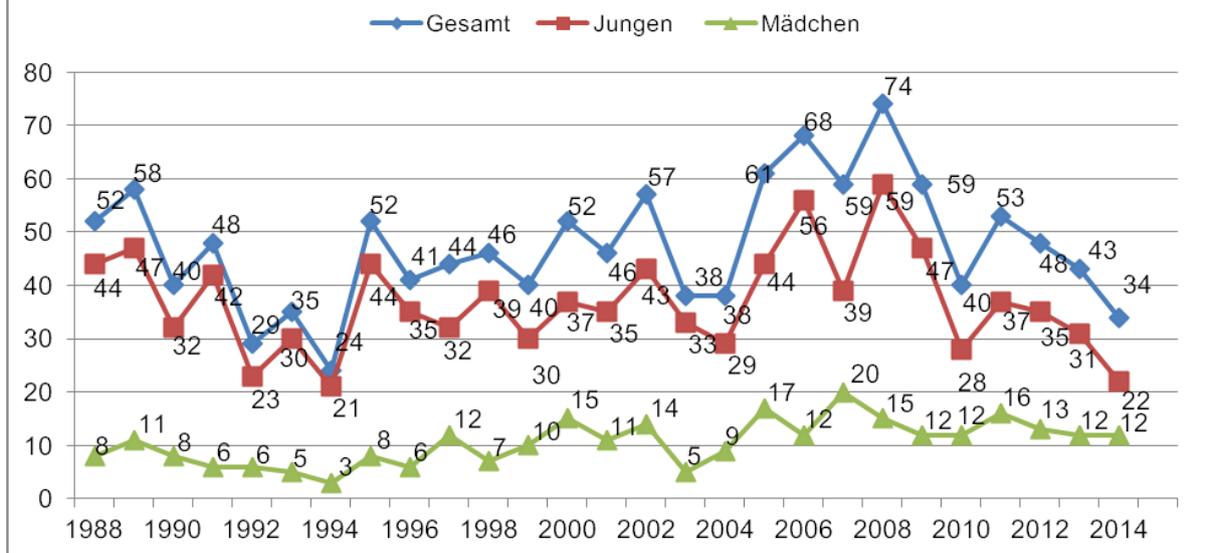


Um diese verloren gegangenen Mitglieder weiterhin an uns zu binden und zu motivieren gibt es eine Fortbildung für Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte. Nutzt das Angebot „Vom Betreuer zum Coach“ und meldet euch für ein Wochenende und einen Praxis Tag an. Es ist eine super Fortbildung und wird eure tolle Jugendarbeit noch weiter bringen.

Leider kam es vermehrt vor, dass Kameradinnen und Kameraden kein Interesse an der Übernahme hatten. 2011 waren es 4, 2012 6 und 2013 sogar 7 Mitglieder. Auch für den Übergang von der Jugend- in die Einsatzabteilung wird vom LFV SH das Seminar „Integration und Führung“ angeboten. Denn gerade in der Altersstufe 16-18 Jahre haben wir, bei einem Blick auf unsere Statistik, einen Mitgliederbestand von über 150. Diesen Mitgliedern muss unser besonderes Interesse gelten, denn diese Kameradinnen und Kameraden werden in den nächsten Jahren in die Einsatzabteilungen wechseln.

Im Jahr 2014 konnten genau 34 junge Frauen und Männer in die aktiven Wehren übergeben werden. Mit ihrem Wissen stärken Sie jetzt die Einsatzabteilungen und sichern so die Einsatzfähigkeit unserer Wehren im Kreis Plön.

## Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung



Von allen 45 Jugendfeuerwehren im Kreis Plön haben wie im letzten Jahr 14 Nachwuchssorgen, dagegen stehen 5, die eine höhere Anzahl Bewerber als Plätze haben. Um ihre Mitgliederzahlen zu steigern haben bereits 31 Jugendfeuerwehren Aktionen zur Nachwuchsgewinnung gemacht. Leider haben alle Vereine und Verbände weniger junge Mitglieder und deshalb wird es immer wichtiger, diese frühzeitig an sich zu binden. Auch deshalb wurde dafür gearbeitet, dass die Freiwilligen Feuerwehren gemäß dem neuen Brandschutzgesetz bereits 6-jährige aufnehmen können und dürfen.

Die regelmäßige Leistungskontrolle mit der Abnahme der Jugendflamme motiviert nicht nur die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, es ist für die Jugendlichen nach der Prüfung Auszeichnung und Anerkennung zugleich. Auch die Möglichkeit alle 2 oder 3 Jahre eine solche Prüfung abzulegen kann für die Motivation und Mitarbeit eurer Mitglieder ein weiterer Ansporn sein. Diese regelmäßigen Prüfungen sind Ziele, die jeder Mensch braucht!

Im Jahr 2014 wurden 131 Jugendflammen der Stufe 1 durch die Jugendfeuerwehrwarte vor Ort abgenommen, das waren 33 mehr als im Vorjahr. Leider stellten sich nur 20 Jugendliche erfolgreich der Abnahmekommission des Kreisjugendfeuerwehrausschusses für die Stufe 2, und nur 4 der Prüfung zur Stufe 3.

Nach wie vor gibt es immer noch Jugendfeuerwehren, die noch nie eine Abnahme der Jugendflamme durchgeführt haben. Die Jugendflamme ist für die Jugendlichen eine Herausforderung, der sie sich gerne stellen. Diese Prüfungen, mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Erfolgserlebnissen, gehören dazu, den Jugendfeuerwehrdienst dauerhaft interessant zu machen.

Für seine jahrelange Unterstützung in der Jugendfeuerwehr wurde ausgezeichnet.

Leistungsspanne in Bronze:            Thomas Stach JF/FF Klausdorf

Ein weiteres Opfer der neuen Statistik ist die Erfassung der Stunden. In den Jugendfeuerwehren wurden insgesamt 21.839 Stunden für und mit den JF-Kameradinnen und -kameraden gearbeitet. Hinzu kommen 2936 Stunden Arbeit der Mitglieder aus dem Kreisjugendfeuerwehrausschuß. Somit kommen wir im Kreis Plön insgesamt auf 24.775 Stunden ehrenamtlicher Jugendarbeit.

Dazu kommen noch 32 Jugendfeuerwehren, die mit 515 Mitgliedern auf mehrtägigen Freizeiten, wie Zeltlagern waren und 37 Jugendfeuerwehren, die mit 1.157 Mitgliedern eine Tagesfahrt gemacht haben.

Bezüglich der Aktivitäten der Fachbereiche Wettbewerbe, Jugendbeteiligung, Ausbildung und Lehrgänge, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verweise ich auf die anhängenden Berichte der Fachbereichsleitungen.

Bedanken möchte ich mich für die vielen Einladungen zu euren Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen und Jubiläen. Leider war es mir nicht möglich an allen Terminen persönlich teilzunehmen.

Auch danken möchte ich allen Sponsoren, die unsere Jugendfeuerwehren finanziell und/oder materiell unterstützen.

Abschließend danke ich allen, die zusammen mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss die Sache Jugendfeuerwehr im Kreis Plön nach vorne bringen. Ich danke allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit vor Ort machen. Ihr macht hervorragende Arbeit, die mit Geld nicht bezahlbar wäre. Ohne Eure Arbeit wäre es um die Mitgliederentwicklung der Feuerwehr schlecht bestellt. Ihr sorgt mit eurer Jugendarbeit dafür, dass der Nachwuchs von Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren auch in Zukunft gesichert werden kann.

**Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen Wehren, dem Vorstand des KFV-Plön, der Geschäftsstelle, den Mitarbeitern der Kreisfeuerwehrzentrale, sowie bei den Mitgliedern in meinem Kreisjugendfeuerwehrausschuß.**

**Tage des Abschieds sind Tage,  
an denen man an das Gestern denkt,  
das Heute feiert und sich auf das Morgen freut.**

**Heute ist mein letzter Kreisjugendfeuerwehrtag als Kreisjugendfeuerwehrwart. Ich möchte nicht zurückschauen, sondern den heutigen Tag genießen. Ich möchte Ihnen und Euch aber einen kleinen Einblick in die Zukunft geben, denn im Kreisjugendfeuerwehrausschuß haben wir viele Dinge bereits geplant.**

**Als erstes möchte ich die Neugestaltung unseres Internetauftrittes nennen. Hier haben wir Kontakt zur Fachhochschule aufgenommen und hoffen in diesem Jahr noch als Thema einer Diplomarbeit gewählt zu werden. Das nächste ist ein neuer sportlicher Wettbewerb, genannt KIN-Ball. Es wird mit einem Ball mit einem Durchmesser von 1,22 m gespielt, der nicht viel mehr als 1 Kilogramm wiegt. Eine Sportart, die man auch ohne großes Üben ausführen kann. Aber auch die Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements unserer Jugendfeuerwehrmitglieder soll weiter gefördert werden. So wird es in Kürze eine Kooperation mit dem Handwerk geben. Die ersten Gespräche habe ich bereits im Sommer letzten Jahres, während des Kreiszeltlagers, begleitet. Hier soll zum Beispiel der Zugang zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen erleichtert werden oder es wird für bestimmte Berufe Schnuppertage angeboten.**

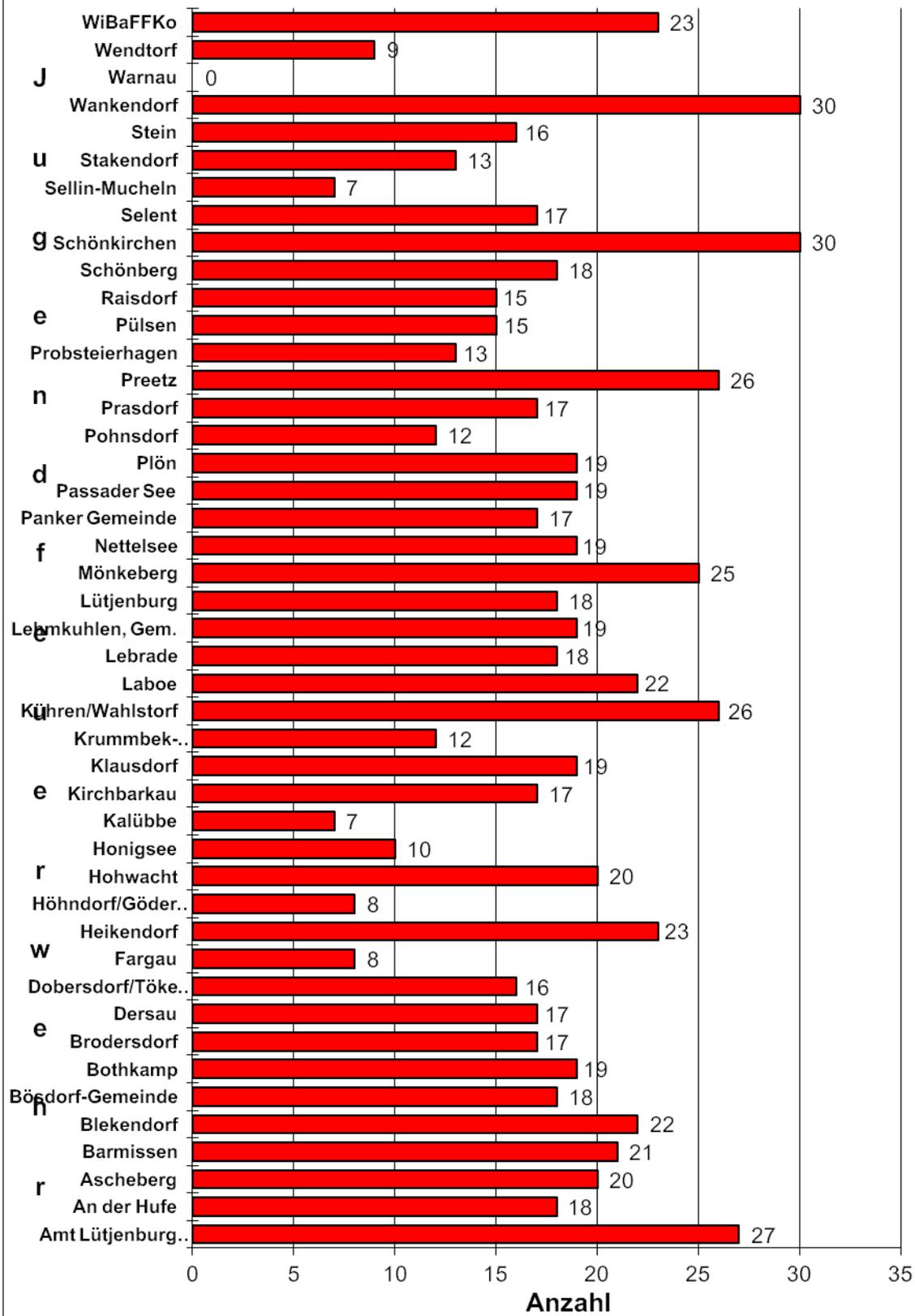
**Das 4. Thema wird der Neubau einer Kreisfeuerwehrzentrale sein. Hier können durch die zentrale Lage und der Anbindung an die Berufsschule noch viele Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für die Jugendfeuerwehren geschaffen werden.**

**Ich wünsche allen viel Spaß und Erfolg bei der Zukunftsgestaltung aller Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Plön**



**Kreisjugendfeuerwehrwart KFV Plön  
Manfred Mölich**

## Anzahl der Mitglieder in der JF 2014



## Jahresbericht 2014

### Fachbereichsleiter Ausbildung und Lehrgänge

1. Im Jahre 2014 wurden 2 Jugendgruppenleiterlehrgänge im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg durchgeführt.  
Am ersten Lehrgang vom 09.05. – 11.05.2014 nahmen 20 Jugendfeuerwehrmitglieder aus 10 Jugendfeuerwehren teil.  
Beim zweiten Lehrgang vom 13.06. – 15.06.2014 waren es dann 17 Jugendfeuerwehrmitglieder aus 8 Jugendfeuerwehren die am Lehrgang teilnahmen.  
An den beiden Lehrgängen nahmen nicht nur Jugendgruppenleitungen oder Ihre Stellvertretungen, sondern auch andere Mitglieder der Jugendausschüsse teil. Dieses haben wir als KJFA sehr begrüßt.  
Bei beiden Lehrgängen konnte der Theoretische Unterricht sowie die Praktischen Übungen wieder mit viel Spaß und Interesse mit sehr aktiven und motivierten Jugendlichen durchgeführt werden.  
Besonders möchte ich erwähnen, dass sich die jugendlichen Teilnehmer sehr vor-bildlich und ordentlich benommen haben und dass nicht nur im Unterricht, sondern auch in Ihrer Freizeit am Abend. Dieses wird uns auch immer wieder von anderen Lehrgängen bestätigt, sowie vom Jugendfeuerwehrzentrum.  
Die Referenten (Betreuer) und ich hatten wieder mal sehr viel Spaß bei den beiden Lehrgängen und für die ehrliche und positive Bewertung der Lehrgänge möchten wir uns bei Euch den Teilnehmern bedanken.
  
2. Vom 05.09. - 06.09.2014 nahm Ich an einer Fortbildung der Fachbereichsleiter Bildung auf Landesebene im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg teil. Leider nur mit sehr geringer Beteiligung aus den anderen Kreisen des Landes. Nach einem gemeinsamen Abendessen am Freitagabend und der Begrüßung durch Imke Eggert, FBL Bildung der SHJF beim LFV, berichteten die FBL aus den Kreisen über Ihre einzelnen Veranstaltungen wie z. B. Zeltlager, Leistungsspangenabnahmen und den verschiedenen Lehrgängen und Fortbildungen die von Ihnen durchgeführt wurden.  
Am Samstagvormittag musste unsere Fortbildung ein wenig umgestellt werden, da die Einrichtung „JiMs Bar“, eine Einrichtung des Kreisjugendringes Pinneberg, nicht kommen konnte. Wir haben dann stattdessen über die verschiedenen Probleme in den einzelnen Kreisen

und die im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg gesprochen. Des Weiteren hatten wir uns anschließend dem Fortbildungsseminar der Jugendwarte, Stellvertreter und Betreuer aus dem Kreis Plön angeschlossen. Nach dem Abschlussgespräch wurde die Fortbildung mit dem Mittagessen beendet.

3. Das Fortbildungsseminar der Jugendwartungen, Stellvertretungen und Betreuer aus dem Kreis Plön fand, wie eben berichtet, zur gleichen Zeit wie die Fortbildung der FBL der Kreise auch vom 05.09. – 06.09.2014 im Jugendfeuerwehrzentrum statt. Leider war auch das Seminar auf Kreisebene sehr schlecht besucht. Es hatten sich 14 Teilnehmer von 12 Jugendfeuerwehren zum Fortbildungsseminar angemeldet, davon haben sich 1 Woche vor Seminarbeginn sich 6 Teilnehmer von 3 Jugendfeuerwehren kurzfristig abgemeldet. Nach Rücksprache mit dem KJFA haben wir uns dann doch entschlossen das Seminar durchzuführen, da die Referenten, der Lehrsaal und auch die Zimmer für die Teilnehmer im JFZ schon gebucht waren. So nahmen 8 Teilnehmer aus 7 Jugendfeuerwehren und einige Mitglieder des KJFA am Fortbildungsseminar teil.

Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Abendessen brachte der Kamerad und Stellvertretende Kreiswehrführer Olaf Meier-Lührsdorf das Thema „Methodik und Didaktik“ auf seine eigene und besondere Art den Teilnehmer näher. So, dass Sie alle interessiert zuhörten und trotz der späten Zeit aktiv mitmachten. Danach ging es zum gemütlichen Teil des Seminares über und man traf sich zum Austausch in der „Kantine“ bei einem netten Getränk seiner Wahl.

Am Samstagvormittag ging es dann nach dem Frühstück mit dem Hauptkommissar Sven Petersen und dem Thema „Facebook und seine Gefahren weiter“. Das Thema wurde mal aus der Sicht der Polizei behandelt, was den Teilnehmer mal eine andere Sichtweise aufzeigte, was bei den Teilnehmern sehr gut ankam. Hier nahmen auch die FBL der Kreise mit daran teil.

Nach einer kleinen Pause übernahm dann die Sozialpädagogin Cornelia Haacke vom Berufsbildungszentrum Plön mit dem Thema „Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen“. Am Anfang hatten viele der Teilnehmer ein wenig Probleme und Berührungängste mit der Thematik, aber im Laufe der Zeit kam man in die Thematik rein und jeder hat für sich persönlich seine eigenen Schlüsse gezogen. Frau Cornelia Haacke hat das Thema nach der Meinung der Teilnehmer es sehr gut rübergebracht.

Wenn man der Meinung ist, dieses Problem kommt in der Jugendfeuerwehr nicht vor, den möchte ich an den Mord an der 18-jährigen Feuerwehrfrau Lisa Marie aus der Stadt Tornesch im Kreis Pinneberg erinnern, die im März von einem 16-jährigen Jugendfeuerwehrmann brutal bei ihm Zuhause ermordet wurde. Vor dem Mord war er ein unauffälliger Jugendlicher in der Jugendfeuerwehr und hatte eine gute Beziehung durch die Jugendfeuerwehr zu seinem Opfer, was ihm die Tat erleichtert hat.

Das ist vielleicht ein Einzelfall, aber Brandstifter in der Feuerwehr sind auch Einzelfälle und nicht die Regel, aber trotzdem müssen wir uns damit auseinandersetzen.

Wir üben ja auch für Einsätze die nicht alltäglich sind.

4. Des Weiteren nahm ich an verschiedenen Veranstaltungen des KJFA sowie deren Sitzungen teil. Außerdem unterstützte ich den Kameraden Alfred Wendt bei der einen oder anderen Abnahme der Jugendflamme der Stufen 2 und 3.
5. Hier noch einmal ein paar Informationen zur zukünftigen Ausbildung der Jugendwartung und Stellvertretung, sowie der Betreuer und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr. Es müssen seit Januar 2015 3 Lehrgänge besucht werden:
  1. „Lehrgang für Betreuer in der Jugendfeuerwehr“. Dauer 2 Tage.
  2. Ein „JuleiCa Lehrgang“. Dauer 5 Tage.
  3. „Lehrgang für Jugendwarte“ Dauer 2 Tage.

Lehrgang 1 und 2 müssen vor dem „Lehrgang für Jugendwarte“ absolviert werden, dabei ist die Reihenfolge variabel. Der JuleiCa Lehrgang kann auch bei einer anderen Jugendorganisation gemacht werden.

Die Betreuer/innen und Ausbilder/innen brauchen nur den 1. Lehrgang besuchen.

Dann möchte ich noch einmal auf den Beschluss der Herbstsitzung hinweisen, dass Zukünftig die Lehrgangs- und Seminargebühr vor Lehrgangsbeginn überwiesen werden muss, ansonsten ist eine Teilnahme am Lehrgang/Seminar nicht möglich. Bei rechtzeitiger Abmeldung eines Teilnehmer oder einer Teilnehmerin wird die Lehrgangs- oder Seminargebühr zurück erstattet.

6. Am Schluss möchte ich mich bei den Mitgliedern des KJFA und seinen Unterstützer Nina Erichsen und Dora Bublies für die gute Zusammenarbeit bei den Lehrgängen und Seminaren bedanken, ohne diese Hilfe wären die Lehrgänge nicht so erfolgreich und würden nicht so viel Spaß bringen.  
Aber auch bei den anderen Referenten möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

**GERHARD RÖHLING**

**FBL Ausbildung und Lehrgänge**

# Jahresbericht 2014

## Fachbereichsleiter Wettbewerbe

Wie in jedem Jahr fand auch 2014 das Völkerballturnier in Schönkirchen statt. Ausrichtende Wehr ist wie immer die JF Schönkirchen.

Im Mai stand der Kreisentscheid im Bundeswettbewerb an. Dieser sollte eigentlich im Kreis Segeberg stattfinden und wurde aus Sicht der mangelnden Beteiligung dann kurzfristig, nach Preetz verlegt. Aus dem Kreis Segeberg wurde der Bundeswettbewerb überhaupt nicht wahrgenommen.

Hiermit bedanken wir uns recht herzlich bei der JF und FF Preetz für die kurzfristige und schnelle Organisation an diesem Tag.

Im Juni fand in Eutin wieder die beliebte Schlauchbootrally statt. Ende Juni war dann der Landesentscheid im Bundeswettbewerb in Schafflund.

Die Leistungspangenabnahme wurde im September in Lütjenburg durchgeführt.

Das Veranstaltungsjahr endete im November dann mit dem Pokalschießen der Jugendfeuerwehren aus dem KFV Plön in Lütjenburg. Dieses wurde wieder durch die Schützen des TSV Lütjenburg unterstützt.

Da die Veranstaltungen immer mit einem großen Aufwand für die ausrichtenden Wehren verbunden sind und diese sich große Mühe geben um allen gerecht zu werden, könnte die Teilnahme an den Veranstaltungen bitte etwas höher sein.

Hiermit bedanke ich mich ausdrücklich nochmal bei den ausrichtenden Wehren, die wieder, wie nicht anders gewohnt, alles vorbildlich organisiert haben.

Für 2015 wünsche ich mir eine höhere Beteiligung, mit jeder Menge Spaß auf den Veranstaltungen, die wieder genauso gut organisiert werden, wie in den Jahren zuvor. Ich wünsche allen Jugendlichen, Betreuern/innen und allen sonstigen Helfern/innen ein gutes und gesundes 2015.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
*Alfred Wendt*  
FBL Wettbewerbe



**Ergebnis 8.Völkerballturnier**  
**am.01.03.2014 in Schönkirchen**

<b>Platz</b>	<b>Jugendfeuerwehr</b>
1	Gem.Panker
2	Ascheberg
3	Schönberg
4	Honigsee
5	Mönkeberg
6	Dersau
7	Preetz + Pohnsdorf
8	Tökendorf / Dobersdorf
9	Plön
10	Kaköhl-Blekendorf
11	Amt Lütjenburg-Land Ost
12	Schönkirchen 1
13	Wankendorf
14	Raisdorf
15	Lebrade
16	Sellin-Mucheln +Selent
17	Brodersdorf
18	Klausdorf
19	Preetz
20	Schönkirchen 2
21	Wendtorf

**FBL Alfred Wendt**



**Ergebnisse des Kreisentscheides im**  
**Bundeswettbewerb des KfV-Plön am 24.05.2014**  
**in Preetz**

<b>Platz</b>	<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>Endergebnis</b>
1	Wankendorf	1383,0
2	Lebrade	1336,7
3	Ascheberg	1312,0
4	Schönkirchen	1244,9
5	Bothkamp	1203,4



**FBL Alfred Wendt**



## Ergebnis 8.Pokalschießen in Lütjenburg am.15.11.2014

Ringe	Platz	Jugendfeuerwehr	Ringe	Platz	Jugendfeuerwehr
233	39	WiBaFfKo 2	334	19	Amt Lütjenburg-Land Ost 3
249	38	Dobersdorf 1	343	18	WiBaFfKo 1
251	37	Kaköhl-Blekendorf 2	346	17	Honigsee 2
253	36	Selent 2	350	16	Dersau 2
267	35	Wankendorf 2	350	15	Gem.Panker 2
274	34	Dobersdorf 2	353	14	Barmissen 2
282	33	An der Hufe 2	361	13	Amt Lütjenburg-Land Ost 2
285	32	Selent 1	363	12	Amt Lütjenburg-Land Ost 1
291	31	Wankendorf 1	368	11	Dersau 1
294	30	Schönkirchen 2	374	10	Dersau 3
299	29	Kaköhl-Blekendorf 1	377	9	Wankendorf 3
307	28	Ascheberg 1	379	8	Lebrade 1
309	27	Kaköhl-Blekendorf 3	389	7	Ascheberg 2
309	26	Schönkirchen 3	395	6	Lebrade 3
311	25	An der Hufe 1	401	5	Gem.Panker 3
312	24	Gem.Panker 1	409	4	Lebrade
314	23	Schönkirchen 1	411	3	Honigsee 1
317	22	Sellin-Mucheln	431	2	Klausdorf
326	21	Kaköhl-Blekendorf 4	439	1	Lütjenburg
331	20	Barmissen 1			

FBL Alfred Wendt



## Jahresbericht 2014

### Fachbereichsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2014 wurden wieder viele Berichte auf die Florian Plön Internetseite gestellt, zwar nicht so viele wie im vergangenen Jahr, doch immerhin über 20 Berichte über Veranstaltungen in euren Jugendfeuerwehren. Die aktivsten Schreiber waren wieder Lütjenburg und Klausdorf. Die beiden Jugendwehren liefern sich seit zwei Jahren ein Kopf an Kopf rennen in Sachen Berichte schreiben.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit! Der eine versteht es so, die Anderen verstehen es falsch. „Cold water challenge“, der virtuelle Kettenbrief, der 2014 über das Internet bzw. Facebook wie ein Virus verbreitet wurde. Im Prinzip eine geniale Art der Öffentlichkeitsarbeit, doch übertreiben sollte man es nicht. Was mit einem Badespaß anfang, endete in einem Fall sogar tödlich. 2000 Liter Wasser in einer Baggerschaufel waren zu viel. 14 Mitglieder hatten an einem Biertisch Platz genommen, wollten sich mit dem Wasser übergießen lassen. Der Bagger kippte vornüber, die Schaufel krachte mit voller Wucht auf den Tisch. Eine Person war sofort tot, fünf weitere wurden zum Teil schwer verletzt! Dass die Landesverbände und Unfallkassen da zur Vorsicht ermahnen ist schon mehr als Rechtens. Jeder sollte sich im Klaren sein, dass solche Veranstaltungen nicht unter den Schutz der Feuerwehrunfallkassen fallen. Gegen ein bisschen plantschen ist nichts einzuwenden. Wenn man nach normalem Menschenverstand handelt und die Sicherheitsbestimmungen einhält, sollte eigentlich nichts passieren. Bei uns im Kreis Plön haben sogar einige Feuerwehren davon profitiert und sind mit ihrer Aktion in die Presse gekommen. Besser eine „Cold water challenge“, als eine „Bier Challenge“, die passt gar nicht in das Sinnbild der Feuerwehren. Dann lieber mit ca. 170 Feuerwehrkameraden einen Schriftzug bilden, von einer Drehleiter aus der Vogelperspektive fotografieren. Das 12. Kreiszeltlager im Adlerhorst sollte was Besonderes beinhalten. Den Versuch zu starten mit allen Teilnehmern einen Schriftzug zu bilden fand im Ausschuss große Begeisterung aber auch ein bisschen Skepsis. Wie bekommt man so viele Leute dazu sich so hinzustellen, dass man das von oben lesen kann? Die meiste Geduld brachten die Teilnehmer beim Üben auf. Bis der Schriftzug „Adlerhorst 2014“ und die vier Sterne standen verging schon einige Zeit. Die vier Sterne symbolisierten natürlich den vierten WM Sieg der deutschen Nationalmannschaft. Doch wie bekommt man 170 Menschen auf ein Foto und dann noch von oben, Drehleiter, doch wo hernehmen und nicht stehlen. Hierfür möchte ich mich nochmal bei der Freiwilligen Feuerwehr Plön bedanken, die uns an dem Nachmittag die Drehleiter für die Aufnahme in der Marineunteroffiziersschule zur Verfügung gestellt hat.

Auch einen Dank an die Akteure die den Schriftzug bildeten. Nicht nur die WM, auch das Dirigieren hat mich zum Verlust der Muttersprache geführt. Wer dabei war hat mitbekommen, dass für drei Tage meine Stimme verschwunden war. Natürlich war das Bild mit einem Bericht nach dem Zeltlager auch in den Kieler Nachrichten.



Bedanken möchte ich mich bei den Jugendwehren für die geschriebenen Berichte im Jahr 2014, den Jugendwarten und Betreuern für die Einladungen zu den Jahreshauptversammlungen und anderen Veranstaltungen.

Auf gute Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Mit kameradschaftlichem Gruß

*Jürgen Ohrt*

FBL Presse u. Öffentlichkeitsarbeit

